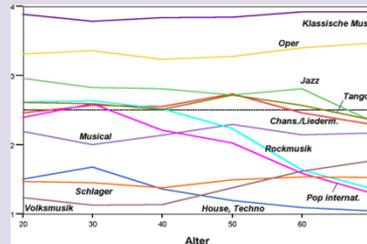


Wintersemester 2024/2025

Einführung in die Musiksoziologie



Sarah Chaker

Institut für Musiksoziologie

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien



Integrative Musiksoziologie

Kurt Blaukopf (1914-1999)

<https://www.mdw.ac.at/ims/kurt-blaukopf/>

<https://www.mdw.ac.at/ims/forschung/projekte/blaukopf/>

- Musiksoziologie. Eine Einführung in die Grundbegriffe mit besonderer Berücksichtigung der Soziologie der Tonsysteme (1950)
- Gustav Mahler oder Der Zeitgenosse der Zukunft (1969)
- Musik im Wandel der Gesellschaft. Grundzüge der Musiksoziologie (1982)
- Beethovens Erben in der Mediamorphose. Kultur- und Medienpolitik für die elektronische Ära (1989)



Kurt Blaukopf

Forschungsschwerpunkte

- **Soziologie der Tonsysteme**
 - **Eigenheiten österreichischen Musikschaflens**
 - **Grundprogramm und Geschichte des Fachs Musiksoziologie**
 - Musikpädagogische Forschung: **Klangliche Erfahrungen der jungen Generation**, Beat- und Rock-Bands
 - **Musik und neue Technologien**: Wandel des Kulturschaflens unter dem Einfluss technischer Medien → Mutation des Musiklebens
- Musik im Zeitalter der „Medien-Explosion“
- „**Mediamorphosen**“-Konzept

Kurt Blaukopf

Forschungsschwerpunkte

- **Gustav-Mahler-Experte** (gem. mit Herta Blaukopf [Singer])
- **Strukturanalysen** des Musiklebens (z. B. Orchester- und Publikumsforschung, Erforschung von Unterhaltungsmusik)
- **Soziale Lage** von Musikschaaffenden → Kulturpolitik
- Musik und Ökonomie: „**Kulturelle Marktwirtschaft**“
- Wissenschaftstheorie: Institut **Wiener Kreis**: „Wissenschaftliche Weltauffassung und Kunst“

Der Musiksoziologe Kurt Blaukopf als Musikpädagoge

Archiv-Nr.	Titel	Jahr
V14-1953/2	Musiksoziologie im Unterricht	1953
V15-1966/2	Musikpädagogisches Forschungsinstitut	1966
V15-1967/1	Der Musikunterricht in der Pflichtschule und dessen Beitrag zur geistigen und körperlichen Bildung der Jugend	1967
V8-1968/3	Probleme der klanglichen Erfahrung der jungen Generation	1968
V3-1970/1/1-7	Vorwort in diversen Ausgaben des UE-Reports (Universal Edition)	1970-1980
V15-1970/1	Soziologische Aspekte der Curriculumentwicklung	1970
V15-1971/3	Musik in der Schule - braucht man das wirklich?	1971
U3-1974/1	Musizieren – elektroakustisch	1974
V1-1974/1	Neue musikalische Verhaltensweisen der Jugend	1974
U9-1974/3	Über den Einsatz von Mini-Video-Techniken im Bereich einer Hochschule für Musik und darstellende Kunst	1974
V15-1975/1	Institut für Musiksoziologie und musikpädagogische Forschung	1975
U3-1975/4	Mittelfristige Perspektiven der Forschung des IMDT [1975-1977]	1975
V2-1975/1	Schule und Umwelt	1975
V8-1976/2	Der Einbruch der Elektroakustik in die musikalischen Verhaltensweisen Jugendlicher	1976
U4-1983/3	Bibliographische Notizen	1983
U10-1984/1	Neues Lernen	1984
V10-1985/2	Die Stunde der Musik im Jahrzehnt der Medienexplosion	1985
V17-1985/3	Musik, neue Medienlandschaft und die Aufgaben der Schule	1985
V17-1985/4	Technological development and changes in culture and music	1985
V17-1985/7	Wolfgang Suppan: Der musizierende Mensch	1985
V17-1986/1	Medienexplosion, Musik und Schule	1986
V17-1986/7	Michael Roske: Sozialgeschichte des privaten Musiklehrers vom 17. zum 19. Jahrhundert	1986
U5-1990/3	Musikberufe und neue Technik: Fragen, Ängste, Chancen	1990
U6-1995/1	Indikatoren zur Geschichte der Musikerziehung in Österreich	1995
V11-1995/1	Musikerziehung: Kulturelle Indikatoren aus soziologischer Sicht	1995

Kurt Blaukopfs Begriff und Konzept der **musikalischen Praxis**

Der Begriff der **musikalischen Praxis** bleibt nicht allein auf das „praktisch Erklingende“ bezogen, sondern soll sich

„auf alle Handlungen und Unterlassungen im **musikalischen Bereich** erstrecken ebenso wie auf beobachtbare Verhaltensmuster. Auch die theoretische Reflexion über diese musikalische Praxis selbst, das heißt das Denken über Musik, welches auf der jeweiligen Praxis beruht und diese zu steuern vermag, wird als Teil dieser gesellschaftlich-musikalischen Praxis zu verstehen sein“.

(Blaukopf [1982]/2010: 140)

Kurt Blaukopfs Begriff und Konzept der **musikalischen Praxis** – Konsequenzen:

- Ausgang vom „Kunstwerk“ und damit eine Verdinglichung von Musik **unterbleibt** → „**Alle Arten des Umgangs mit Musik**“ erforschen als zentrale Aufgabe von Musiksoziologie
 - **Erweiterter Musik-Begriff**
- Betrachtung von **Musik als Prozess**, als stetiges Werden → Fokus auf **Veränderung** der musikalischen Praxis
- **Axiom der Wertfreiheit**: kein „Fortschritt“ in der Kunst, sondern lediglich **Veränderungen**, die neutral als **Umformungen** gedeutet werden → **Interkulturelle** und **historisch vergleichende Perspektive**: **Musiken vielerlei Art** könnten und sollten Gegenstand von Musiksoziologie sein!

Kurt Blaukopfs Begriff und Konzept der **musikalischen Praxis** – Konsequenzen:

→ Wunsch nach „**inhaltlicher Integration**“ der Disziplinen Musikwissenschaft und Soziologie, Aufhebung des „Text-Kontext-Paradigmas“ → ***integrative* Musiksoziologie**

Kurt Blaukopfs Begriff und Konzept der musikalischen Praxis

Method(olog)ische Konsequenzen:

- Ausgangspunkt von Forschung: **Musikalische Praxis, Umgang von Menschen mit Musik**
- Fokus: Auf **Bedingungen der Veränderung** musikalischer Praxis
- Position des Forschenden: **Empirisch** und **interdisziplinär** arbeitend
- Methoden: **Empirisch-deskriptive Grundlage**;
kein Herantragen „vorfabrizierter“ theoretischer Kategorien an musikalische Praxis

Wiener „Schule“ der Musiksoziologie

Institut für Musiksoziologie

Über uns

Startseite

▼ Über uns

Aufgaben

- ▶ Team
- ▶ Forschung
- ▶ Herta und Kurt Blaukopf-Award

▶ Veranstaltungen

▶ Publikationen

▶ Lehre

▶ Bibliothek

Kooperationen

Kontakt

Newsletter

English abstract

Über uns

Das Institut für Musiksoziologie an der mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien wurde im Jahr 1965 auf Initiative von [Kurt Blaukopf](#) gegründet und repräsentiert seither das Fach Musiksoziologie in seinem vollen Umfang.

In der österreichischen Tradition der empirischen Kunst- und Kulturforschung stehend, fühlt sich unser Institut folgenden Prinzipien verpflichtet:

- integrale Verbindung von Forschung und Lehre
- Pflege eines Naheverhältnisses zur künstlerischen Praxis
- interdisziplinäre Arbeitsweise
- musik-, kultur- und gesellschaftspolitische Relevanz der Forschungstätigkeiten
- internationale Anbindung



Institut für Musiksoziologie

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Forschung

Startseite

▶ Über uns

▶ Team

▼ Forschung

Schwerpunkte

Projekte

▶ Herta und Kurt Blaukopf-Award

▶ Veranstaltungen

Forschung

Das Institut widmet sich der theoretischen und empirischen Erforschung der Interdependenzen zwischen Musik und Gesellschaft mit einer Schwerpunktsetzung auf die Veränderungen des Musik- und Kulturlebens durch soziale, kulturelle, politische, ökonomische und technologische Entwicklungen in Geschichte und Gegenwart. Diese Veränderungen werden unter anderem in den Bereichen der Produktion und Rezeption/Aneignung von Musik, der Musik- und Kulturarbeitsmärkte, der musikpädagogischen Praxis, der Kultur- und Medienpolitik sowie innerhalb spezifischer musikalischer Genres und Szenen beobachtet und unter Berücksichtigung sozialer Ungleichheitsdimensionen (Gender, Klasse, Alter, Ethnizität/race etc.) analysiert. Inter-/Transdisziplinarität, (inter)nationale Kooperationen und eine Orientierung der Fragestellungen an kultur-, gesellschafts- und kulturpolitischer Relevanz sind für die Grundlagenforschungen des IMS von zentraler Bedeutung. Mit seinen Forschungsschwerpunkten und Forschungsprojekten verfolgt das Institut das Ziel, die Musiksoziologie theoretisch und empirisch weiterzuentwickeln und als eigenständiges inter-/transdisziplinäres Fach verstärkt in der nationalen und internationalen Forschungslandschaft zu verankern.



Fragen zum Text „**Ziele der Musiksoziologie**“ (1982) von Kurt Blaukopf

- 1) Welchen **Gefahren** sieht Kurt Blaukopf für eine als „Sonderwissenschaft“ operierende Musiksoziologie (S. 133f.)?
- 2) Welche **Aufgaben** benennt Kurt Blaukopf für seine „als Kulturwissenschaft“(S. 136ff.) begriffene Musiksoziologie?